

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 101 (2014)
Heft: 5: Sakral = Sacré = Sacred

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

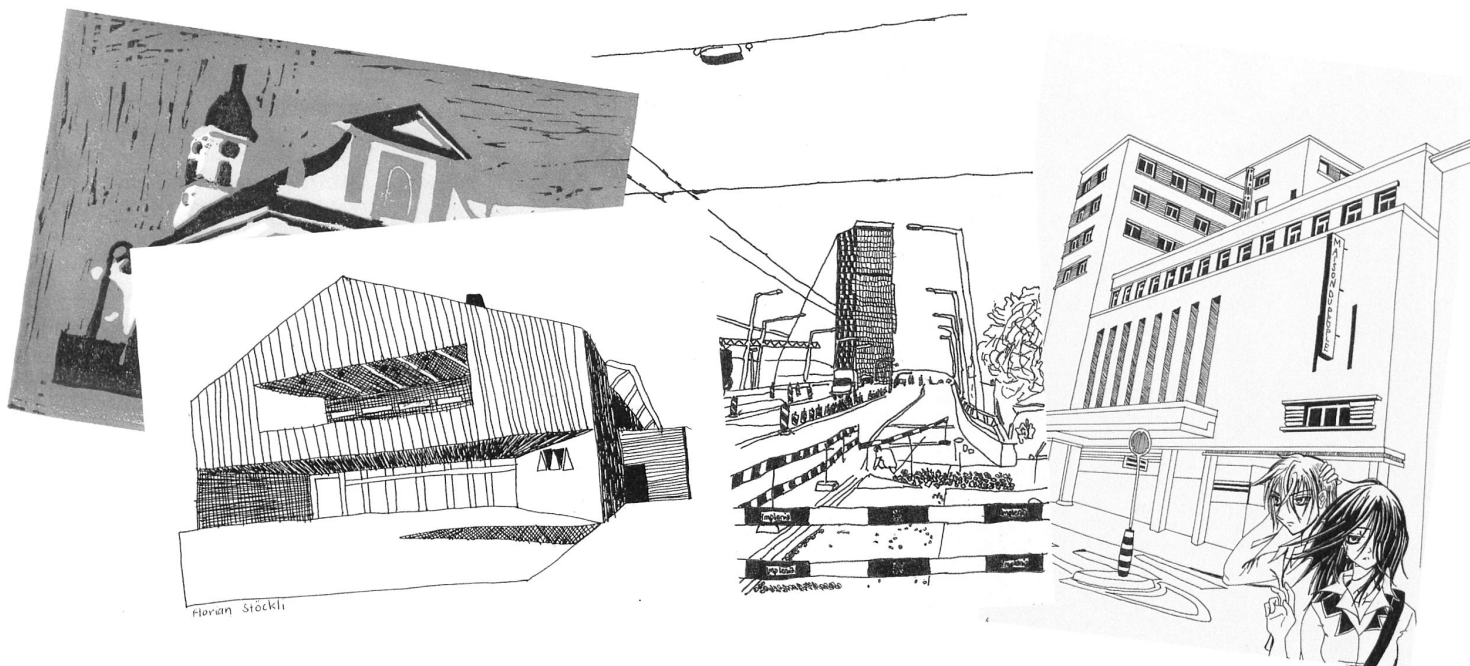
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architektur, Stadt und Ortsbild in der Schule: Linienschnitt, Zeichnungen und Illustrationen für das Bildnerische Gestalten.

Bauten, Städte, Landschaften

Architektur und Umweltgestaltung für Jugendliche ab 14 Jahren
Hansjörg Gadiant und Judith Gross (Hg.)
Schulverlag plus, Bern 2013
Mappe mit 80 Bildkarten A4 und
Kommentar 88 Seiten, farbig illustriert,
broschiert, 31 x 22 cm
CHF 60.–
ISBN 978-3-292-00697-4

Umwelt verstehen

Neues Lehrmittel für die Sekundarstufe

Wohl kaum ein anderes Thema hat eine derart steile Karriere hinter sich wie die so genannte Umweltgestaltung. Vor zwanzig Jahren tauschten sich einige Dutzend Fachleute über Raumplanung, Städtebau und Architektur aus und beklagten sich mit Recht, dass sie kaum Gehör fanden. Heute ist es fast umgekehrt: Plötzlich ist alles Raumplanung, auch jeder Einwanderer ist Raumplanung, jede Wohnung, jedes Auto, jeder Pendler, alle Wiesen, Brachen, Strassen, Quartiere: Alles ist Raumplanung, und auf einmal wollen alle mitreden. Ganz ähnlich ist es der Bildung ergangen, jenem zweiten grossen Thema der Zeit. Als berühmte «einzige Ressource» der Schweiz ist die Bildungslandschaft seit einiger Zeit in einem permanenten Umbauprozess begriffen.

Vor diesem Hintergrund betrachtet kommt das neue Lehrmittel «Architektur und Umweltgestaltung» genau zur richtigen Zeit. Es ist konzipiert für 14- bis 20-jährige Jugendliche und ist das jüngste Pro-

dukt einer zwölfjährigen Aufbauarbeit, an der der Bund Schweizer Architekten BSA massgeblich beteiligt war, und die er über die lange Zeitspanne hinweg unerschütterlich weiter verfolgte – auch in Zeiten, als Raumplanung noch kein Thema an den Stammtischen war. Stets war damit auch ein konkretes finanzielles Engagement verbunden, das der BSA immer wieder erneuerte; auch im vorliegenden Fall unterstützte er die Realisierung mit einem namhaften Betrag. werk, bauen + wohnen begleitete das Schulprojekt mit Wohlwollen und Interesse und berichtete regelmässig darüber (vgl. wbw 11–2003, 12–2004, 11–2009, 9–2010 und zuletzt 11–2011, als wir das Lehrmittel «WohnRaum» vorstellten).

Leitidee des neuen Lehrmittels «Bauten, Städte, Landschaften» ist wie schon bei «WohnRaum» die Betonung des fachübergreifenden Charakters des Metiers. Architektur ist eine Querschnittsdisziplin par excellence, die Kenntnisse auf vielen Gebieten erfordert – umgekehrt aber auch den Einstieg von verschiedenen Seiten her ermöglicht. Was von Architektinnen und Architekten immer wieder als Qualität betont wird, löst bei Lehrpersonen jedoch erheblichen Respekt, wenn nicht sogar Abwehr aus. Deshalb legte das Autorenduo Hansjörg Gadiant (Architekt und Landschaftsarchitekt)

und Judith Gross (Architektin) die Übungen so aus, dass die Lehrpersonen sie in ihrer eigenen Kompetenz durchführen und anschliessend vor allem auch beurteilen können.

Zugeschnitten ist das neue Lehrmittel auf den Unterricht im Bildnerischen Gestalten auf der Stufe Sekundarschule. Seinen Kern bilden 80 farbige Karten im Format A4, auf denen berühmte und weniger berühmte Bauten, Monumente und Landschaften abgebildet sind. Zusammen mit den präzisen Beschreibungen auf der Rückseite lassen sich mit diesem Fundus jene 33 Übungen durchführen, die im Begleitheft erläutert sind, aber auch leicht eigene Übungsanlagen kombinieren. Die Schülerinnen und Schüler «machen» keine Architektur, entwerfen nicht Projekte und stellen sie dar, sondern nehmen die gebaute Umwelt zunächst in ihrem unmittelbaren Kontext wahr und lernen sie verstehen. Wie sieht es an der Hauptstrasse wirklich aus, und warum haben die Häuser solche Dächer? Wie formen Licht und Schatten an einem Raum mit, und was kann man alles mit Beton anstellen? Wer bereits im Alter von 14 Jahren mit diesen Fragen in Berührung kommt, entscheidet später vielleicht bewusster, wenn er ein eigenes Haus baut oder wenn sie an der Gemeindeversammlung über den Kredit für das neue Schulhaus mitbestimmen kann. — cs